

GAUDER
AKUSTIK

Willkommen zum Gauder Akustik Newsletter!

Liebe/r

Ich habe mir vorgenommen, Ihnen jeden Monat Berichtenswertes aus dem Hause Gauder Akustik mitzuteilen und auch allgemein Wissenswertes zu vermitteln.

Über Kommentare und Anregungen würde ich mich sehr freuen. Und schreiben Sie mir auch, worüber Sie gerne mehr wissen möchten. Ich freue mich über jede Zuschrift und wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen!



Dr. Roland Gauder

Testberichte über die Capello 40 bei Stereo und Audio/Stereoplay

In den letzten beiden Monaten haben wir wieder Testberichte in den zwei größten deutschen Printmagazinen abgedruckt bekommen. Beide können Sie sich von unserer [Website](#) herunterladen. Fazit von Audio/Stereoplay:

„Die Capello 40 hat meine bisherige Vorliebe für Breitbänder, Hornlautsprecher und generell Lautsprecher mit hohem Wirkungsgrad ins Wanken gebracht. Warum? Zum einen, und das ist für mich die wichtigste Erkenntnis, weil die Capello 40 hochdynamisch und hochmusikalisch spielt. Zum anderen, weil sie das in einem kompakten Gehäuse ohne Verfärbungen schafft“. Zitatende.



Ehrlich gesagt, ich weiß nicht so recht, was ich davon halten soll. Das klingt ja alles sehr positiv, aber wie man eine Vorliebe für Breitbänder und wirkungsgradstarke Lautsprecher haben kann, erschließt sich mir überhaupt nicht. Als Physiker hat man gelernt, dass man zwischen zwei Variablen fast immer einen guten Kompromiss finden muss. Und der Traum, dass man für die 10 Oktaven, die wir Menschen hören können, mit einer einzigen Membran (vielleicht auch noch mit angeflanschem Schwirrkegel) aus kommt, ist so alt wie der Traum vom Lautsprecherbau. Allerdings gibt es ein solches Membranmaterial nicht. Und wenn dann fängt die Membran ab einer gewissen Frequenz zu bündeln an, was nervig und verfärbt klingt. Ist sie sehr klein (z.B. 10 cm Durchmesser) dann kann sie kaum Schalldruck und schon gar keinen Bass. Man kann sich drehen und wenden wie man will, der Traum vom Breitbandlautsprecher ist schon hunderte Male gestorben. RIP.

Ich habe hierzu auch ein schönes Video auf YouTube gemacht, wenn Sie sich näher dafür interessieren: <https://www.youtube.com/watch?v=PJ4hIY9UoUU>



Und dass Breitbänder besseres Impulsverhalten haben sollen, kann ja auch nur bei kleinen Membranen gelten. Deshalb bevorzuge ich Mehrwegelautsprecher, mindestens 2-Wege, wie bei der Capello 40 und korrigiere den durch die Frequenzweiche entstandenen Zeitversatz durch unsere TDC-Technologie. Und wie der Audio-Tester schrieb, scheint das zu funktionieren, so dass selbst bei ihm das Gedankengebäude ins Wanken geraten ist. Und das freut mich immer, denn nichts ist schlimmer als wenn Leute sich hinsetzen und nur ihre Vorurteile hören und nicht den Klang der HiFi-Anlage.

Wie sehen Sie das ganze Thema? Schreiben Sie mir hier doch ein paar Zeilen dazu!

Aktuelles zur Weltlage

Achtung: Rutschgefahr! Ein Physiker schreibt etwas zur politischen Weltlage!

Nach der Präsidentenwahl in den USA haben mich einige Freunde darauf angesprochen (klar, hat jeder von uns so erlebt) und meine Meinung zu den neugeschaffenen Tatsachen hören wollen. Ja, es war gestern und ich habe mir lange überlegt, ob ich in diesem Newsletter was dazu schreiben soll. Sind wir im HiFi überhaupt davon betroffen?

Wissen wir nicht. Wird es Auswirkungen auf unsere Firma haben? Ja, diese Wahl hat Auswirkungen auf alles und jeden. Was können wir tun?

Meiner Ansicht nach, ist es im Grunde genommen ganz einfach. Mosern, schimpfen und heulen wir nicht mit den Wölfen sondern wechseln wir die Ebene und schauen uns rational an, was passieren wird/kann. Und ziehen wir daraus die richtigen Schlüsse.

Ob sich Trump und die USA aus dem Verbund der demokratischen Staaten entfernt hat, werden wir nächstes Jahr sehen, aus der NATO auf jeden Fall. Wir werden uns selbst gegen Russland verteidigen müssen. Wir werden neue Wirtschaftsbeziehungen aufbauen und erweitern müssen.

Im Grunde ist es ganz einfach: Unterteilen wir die Welt in die freien demokratischen A-Staaten: EU (Ausnahme Ungarn und Slowakei), Kanada, Japan, Südkorea, Taiwan, Thailand, Australien.

In autoritäre, demokratiefeindliche B-Staaten: BRICS, Ungarn, Slowakei, Serbien und leider die USA

Und in neutrale C-Staaten (der große Rest).

Und nun beschließt jeder einzelne von uns, ob er Produkte aus A-, B- oder C-Staaten kauft. Als Privatmann schafft man das! Problemlos! Ich muss nicht unbedingt ein chinesisches/amerikanisches Auto (Verstärker) kaufen. Jeder, der jetzt noch einen Tesla kauft, gibt Donald Trump und Elon Musk recht! Dem kann man nicht helfen.

Benzin kaufen wir aus C-Staaten und beim Handy muss es halt kein iPhone mehr sein sondern ein Samsung Galaxy ist ebenfalls ganz prima. Also für Privatleute geht das problemlos. Für Firmen ist es nicht so einfach, aber wenn ich Magnete aus China kaufe, weil es sonstwo keine Eisen-Neodym-Magnete gibt, kaufe ich nur ein kleines Bauteil. Die Wertschöpfung unserer Lautsprecher entsteht aber hier in Deutschland durch den Zusammenbau und den Verkauf, die Arbeitsplätze bleiben hier, die Steuern werden hier bezahlt.

Natürlich werden wir gewisse Abstriche machen müssen oder vielleicht etwas mehr bezahlen, aber das ist es mir wert. Denn wenn ich mich als Einzelner so verhalte, stärke ich den Wirtschaftsraum der A-Staaten, so dass alte Industrien vielleicht wieder aufgebaut werden und

wettbewerbsfähig sein können. Und der A-Staaten-Raum umfasst mehr als 1,2 Milliarden Menschen!

Es bedarf also keiner Gesetze, Schutzzölle oder sonstiger Restriktionen! Jeder einzelne von uns hat es in der Hand! Es entscheidet immer der Konsument, welches Produkt erfolgreich ist. Zeigen wir es also den Autokraten! Oder wollen Sie unter einem Massenmörder und Zaren namens Putin leben für den nur die russische Herrenrasse zählt? Ich nicht!

Bass Extension und Subwoofer

Unser Bass Extension System sorgt nach wie vor für etwas Verwirrung bei Kunden, Händlern oder auch Presseleuten. Viele denken immer noch ein Einstecken des Bügels in die beiden Buchsen brächte eine Überhöhung von + 4 dB! Dem ist aber nicht so. Das Bass Extension System dehnt den Frequenzgang linear zu tieferen Frequenzen weiter aus. So hätte z.B. die Berlina RC 3 einen f_3 -Punkt (Punkt an dem der Frequenzgang um 3 dB niedriger liegt als der Mitteltonpegel) von 62 Hz mit dem eingesteckten Bügel aber 33 Hz bei einer leichten Überhöhung von 1 dB. Dadurch schafft es selbst eine so kleine Box doch ordentlich Schallpegel auch im Bassbereich abzustrahlen. Danach geht der Frequenzgang aufgrund des Bass Extension Systems stark herunter, was den Vorteil hat, dass der absolute Tiefbass dem Chassis erspart bleibt, was sowohl die mechanische als auch die elektrische Belastbarkeit stark erhöht. Für eine kleine Kompaktbox macht es eh keinen Sinn, Tiefbass wiedergeben zu wollen. Wenn einem das fehlt empfehle ich immer eine Standbox zu kaufen oder gegebenenfalls einen Subwoofer.

Womit wir bei meinem Lieblingsthema Subwoofer wären. Leider habe ich in meinem Leben nur wenige wirklich gut eingestellte Satellit-Subwoofer-Systeme gehört. Zumeist ist der Subwoofer zu laut und läuft frequenzgangmäßig zu weit (100 Hz sind viel zu viel) und dann ist er immer schlecht aufgestellt und verschleppt die Musik. Die Lobeshymnen von Testern für die Verwendung eines Subwoofers, selbst in den Redaktionsräumen konnte ich nur selten wirklich nachvollziehen. Aber wie immer im Leben, ist das auch

Geschmacksache und manche werden mit einem solchen System glücklich und letztendlich kommt es darauf ja an! HiFi heißt auch, dass jeder, der zu Hause gerne Musik hört, ein für ihn gutes System hat!

Ist HiFi tot?

Provokativ diese Überschrift, ich weiß, habe ich aber von einem YouTube-Video das im Netz rumgeistert! Gleich zu Beginn meine Antwort: HiFi lebt und wird noch ein langes Leben haben! Schauen Sie nur auf die Menschenmassen, die auf den diversen HiFi-Shows unterwegs sind und den ganzen Tag eine Anlage nach der anderen begutachten. Und hat man nicht vor 30 Jahren dem Plattenspieler attestiert, jetzt gehe es mit analoger Wiedergabe zu Ende? Und heute sind Plattenspieler ein großer kommerzieller Erfolg. Aber ich will eigentlich auf ein anderes Thema raus: Das Streaming. Noch nie war es so günstig in überragender Qualität Musik zu hören wie heute! Wenn ich überlege, wieviel Geld wir in den 60ern und 70ern für LPs und Singles ausgeben mussten, wie viele Stunden wir am Tonbandgerät verbracht hatten, nur um unseren Lieblingssong endlich mitschneiden zu können, wie viele LPs wir austauschen und auf Band aufnehmen mussten und immer mit der Gefahr lebten, dass hinterher die LP beschädigt oder verkratzt war!

Und heute melde ich mich bei einem Streamingdienst an, bezahle weniger als 20 € pro Monat und habe Zugriff auf 60 Millionen Musiktitel aller Genres und das in einer unglaublich guten Qualität! Es war noch nie so günstig wie heute, seine Lieblingsmusik in höchster Klangqualität zu hören!

Auch deshalb lebt HiFi und wird weiter leben, denn mehr als 80 Prozent der Bundesbürger bezeichnen Musikhören als ihr Hobby! HiFi lebt!

Musiktipps: Peter Cincotti

Als ich vor langer Zeit nach New York zur Redaktion des Magazins „The Absolute Sound“ reiste, um unsere damalige Referenzbox, die Europa, vorzustellen, sprachen wir auch über die lebendige Musikszene in New

York und die vielen Künstler, die es nie schaffen einen Plattenvertrag zu bekommen. Heftige Diskussion, gut – schlecht – mittelmäßig, es war interessant und so beschlossen wir einen dieser unbekannten Künstler in der 58. Straße in einem Jazzclub aufzusuchen. Ich glaube zumindest, es war die 58. Straße und es war genau so, wie man es in schlechten Filmen sieht: unbeleuchtete Nebenstraße, der Wind pfeift über umgeschmissene Mülltonnen, dunkle Gestalten und der Treppenabgang ins Untergeschoss mit dem rot erleuchteten Jazzclub-Schild. Mir war etwas beklommen zumute, aber ich war ja in einheimischer Begleitung. Der Jazzclub war mittelgroß, verraucht (das ging damals noch) und hatte etwas von dieser urwüchsigen Mafia- und Rotlicht-Atmosphäre. Authentisch bis ins letzte Detail. Am hinteren Ende auf der Bühne saß ein Pianist an seinem Konzertflügel und haute gefühlvoll und doch mächtig in die Tasten, verschleppte das Tempo, spielte gefühlvoll eine Piano-Passage und bedankte sich bei jedem, der eine Dime in seine rote Kasse warf, die auf der eine Seite des Flügels thronte. Es war großartig, umwerfend, was für ein Pianist! Er erzählte kleine Geschichten, ein echter Pianoman, so wie man ihn von Billy Joels Beschreibung her kennt. Plötzlich kamen ein Saxofonist, Bassist und ein Schlagzeuger auf die Bühne und dann begann die wilde Fahrt durch Jazzklassiker. Mann, hatten diese Jungs einen Drive und eine Virtuosität! Es war atemberaubend. In der Pause redete ich kurz mit dem Pianist, kaufte noch eine CD und lernte, dass er Peter Cincotti heißt. Damals noch unbekannt, aber wir waren uns damals alle einig, dass er es schaffen wird, bekannt zu werden. Ein Ausnahmetalent.

Tja und seit diesem Abend spiele ich überall wo ich hinkomme Stücke von Peter Cincotti und verbreitete so etwas Promotion für ihn um die Welt als einer seiner größten Fans.

Anspieltipps: Ain't misbehaving, Sway, Miss Brown , St. Louis Blues, Goodbye Philadelphia, I changed the rules, Comes love, Come live your life with me, Metropolis, You stepped out of my dream.

Schlusswort

So, das war der zweite Newsletter von Gauder Akustik. Ich hoffe, er hat Ihnen gefallen und wie immer würde ich mich auf ein Feedback von

ihnen freuen. Schreiben Sie einfach an: gauder@acga.de

Herzlichst Ihr



Gauder Akustik
Steinbeisstr. 24 - 26, Renningen
Germany

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich auf unserer Website dafür angemeldet
haben oder Kunde von Gauder Akustik sind.

[Abmelden](#)